

Asthma-Remission als realistisches Ziel

Editorial zum Schwerpunkt von Prof. Dr. M. Lommatzsch und PD Dr. Ch. Gessner

In den letzten Jahren hat ein radikales Umdenken stattgefunden: Nicht mehr die ständige Symptombekämpfung, sondern die Symptomprävention ist das Ziel moderner Asthmatherapie. Asthma als entzündliche Atemwegserkrankung benötigt in allen Schweregraden eine gezielte anti-entzündliche Therapie. Diese ist durch krankheitsmodifizierende Medikamente („Disease-modifying anti-asthmatic drugs“, DMAADs) möglich geworden (Beitrag ab S. 44).

Zu diesen DMAADs gehören die möglichst niedrig dosierten inhalativen Steroide (allein oder in Kombination mit langwirksamen Bronchodilatoren), die Biologika und die Allergenimmuntherapie. Das Erreichen einer Asthma-Remission als Ziel der DMAAD-Therapie ist realistisch und geht über den bisherigen Begriff der Asthmakontrolle hinaus: Die Beschwerdefreiheit ist langanhaltend und kommt ohne den Einsatz nebenwirkungsreicher systemischer Steroide aus.

Thema des aktuellen Schwerpunktes Asthma ist aber nicht allein der o. g. Paradigmenwechsel in der Therapie. Eine optimale Asthmabehandlung setzt eine gute Diagnostik voraus. Hierzu gehören eine ausführliche und sorgfältige Erfassung der Anamnese und der aktuellen Symptome, die Lungenfunktionsprüfung, das Erfassen von Biomarkern (inklusive allergologischer Diagnostik) und die Identifizierung von Komorbiditäten (Beitrag von Prof. Marek Lommatzsch ab S. 36).

Gutes Asthma-Management umfasst weit mehr als nur das Verordnen von Arzneimitteln. Nichtmedikamentöse Maßnahmen wie z. B. die Schulung der Patienten, körperliches Training, Atemphysiotherapie, Tabakentwöhnung, Gewichtsreduktion und pneumologische Rehabilitation sind von zentraler Bedeutung für eine erfolgreiche Asthmabehandlung. Diese Aspekte beleuchtet Prof. Heinrich Worth (ab S. 40).

IN DIESER AUSGABE



Prof. Dr. med. Marek Lommatzsch
Zentrum für Innere Medizin, Universitätsmedizin Rostock



PD Dr. med. Christian Gessner
Pneumologische Praxis Leipzig



Prof. Dr. med. Heinrich Worth
Facharztforum Fürth



Prof. Dr. med. Achim Benditz, MHBA
Klinik für Orthopädie und Unfallchirurgie, Sektion für Orthopädie, Klinikum Fichtelgebirge, Marktredwitz

Bandscheibenvorfall wie behandeln?

Die Schwerpunkte des Autors liegen in der Erforschung rund um die Coccygodynie sowie der Etablierung einer neuen Klassifikation der lumbalen Spinalkanalstenose.



Dr. med. Magdalena Wozniak
Institut für Allgemeinmedizin, Medizinische Fakultät und Uniklinik Köln

Auswirkungen der Klimakrise

Die Autorin leitet als Oberärztin die Hochschulambulanz Allgemeinmedizin der Uniklinik Köln und erforscht den Einfluss von Umweltfaktoren auf die menschliche Gesundheit.